

Mi, 23. September, 16 Uhr

Peggy Mädler:
„Selbstregulierung des Herzens“

Stadtteilbüro Lichtenhagen, Am Lichtenhäger Brink 10

Eintritt: Spende

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Stadtteilbüro Lichtenhagen



© Verlag Galiani Berlin

Lesung & Gespräch
Wie lebte es sich in einer Mangelwirtschaft, die trotzdem viel Raum für Optimismus hatte? Was bestimmte die zwischenmenschlichen Beziehungen, woran zerbrach „das System“? Peggy Mädler zeichnet ein weites Panorama des Lebens in der DDR und im wieder vereinigten Deutschland, das in die 1960er zurück- und von dort fast bis in die Gegenwart reicht. Im Zentrum: die Künstlerin Mona und Georg, der hofft, seinen Staat mithilfe von ersten Computern und Kybernetik vorwärtszubringen. Um sie herum entfaltet sich ein reiches Ensemble an Figuren. Alle treffen sich in einem Dorf in der Nähe von Wandlitz, wo seltsame geheime Bautätigkeiten beginnen, wie es sie wohl nur in der DDR geben konnte.
Mit Alltagskenntnis und Sprachgefühl schreibt Peggy Mädler über eine Zeit zwischen Halt und Auflösung – über Nähe und Entfremdung, Anpassung und Beharrungsvermögen.



© Wenke Seemann

Moderation:
Dr. Steffi Brüning, Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock/LpB MV

Di, 3. November, 18 Uhr

Kultur unter Einfluss

DuG Rostock, Grüner Weg 5

Eintritt: 5/10 Euro via Volkstheater Rostock

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Volkstheater Rostock



© Jörmi Lehmann

Szenische Lesung
Wie frei ist die Kunst? Unter welchen Bedingungen war Kunst und Kultur unter der Führung der SED möglich? Wie wirkten sich Kontrolle und Einflussnahme auf die künstlerische Praxis aus? Mit welchen (künstlerischen) Mitteln war Widerstand möglich?
Die szenische Lesung verwebt historisches Material, persönliche Schilderungen von Zeitzeug:innen und literarische Texte zu einer Collage, die Paradoxien und die Komplexität des Schaffens in der DDR sichtbar macht.

Es lesen Schauspieler:innen des Volkstheaters Rostock.
Dramaturgie: Arne Bloch, Volkstheater Rostock

Eintrittspreise:

5 € für Mitglieder im Literaturhaus Rostock e.V., WarnowPass-Inhaber:innen, Schüler:innen, Inhaber:innen einer Ehrenamtskarte sowie Schwerbeschädigte
Anmeldung: reservierung@literaturhaus-rostock.de

Vvk. zzgl. Gebühr im Pressezentrum/bei mvticket.de: 8 €, Abendkasse: 10 €
Kulturticket: freier Eintritt für Studierende der Universität Rostock/der hmt Rostock sowie der Fachhochschule Wismar
Anmeldung (außer für 3. und 30.11.): reservierung@literaturhaus-rostock.de

Do, 12. November, 19 Uhr

Matthias Nawrat:
„Das glückliche Schicksal“

Literaturhaus Rostock im Peter-Weiss-Haus, Doberaner Str. 21

Eintritt: 5/8/10 Euro & Kulturticket



© Rowohlt Verlag

Lesung & Gespräch
1983: Die junge polnische Psychologin Wanda Karłowska reist nach Venedig, um den dort im Exil lebenden Henryk Mrugalski zu seiner Forschung zu befragen. Oder ist es ein Verhör, bei dem sich Mrugalski, einst Gulag-Häftling, später Kollaborateur, der Verantwortung entzieht? Nawrats Roman führt uns tief hinein in die jüngere europäische Geschichte – auch jenseits des Wirkungskreises der SED. Denn im gesamten Ostblock kannte man das Leben mit mehreren Wahrheiten, den eigenen Täter- und Opfergeschichten, die gleichzeitig und voreinander Versteck spielend im Inneren ausharren.
Nawrat folgt zwei Generationen auf ihrem Weg zu den Fragen, vor die das Menschsein uns stellt: Wem kommen wir nah? Wie können wir verantwortlich leben? Wie hängen, wenn Geschichte und Bürokratie über unser Schicksal bestimmen, Glück und Moral zusammen?



© Alena Schmitt

Matthias Nawrat, 1979 im polnischen Opole geboren, emigrierte als Zehnjähriger mit seiner Familie nach Bamberg und lebt heute in Berlin. Sein Werk wurde viele Male ausgezeichnet, unter anderem mit der Alfred Döblin-Medaille, dem Literaturpreis der Europäischen Union sowie dem Fontane-Literaturpreis 2023.

Moderation:
Ulrika Rinke, Literaturhaus Rostock

Mo, 30. November, 19 Uhr

„Spione unter uns“

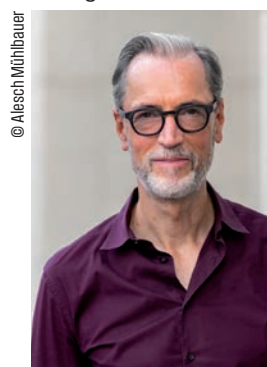
li.wu. in der FRIEDA 23, Friedrichstr. 23

Eintritt: 9/7/6 Euro & Kulturticket via li.wu.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Lichtspieltheater Wundervoll

Böll-Montagskino & Gespräch

Wie weit gehen Menschen, um an der Macht zu bleiben? Mit der Staatssicherheit verfügte die DDR über einen mächtigen Geheimdienst zur Unterdrückung der eigenen Bevölkerung. Peter Keup, Historiker und ehemaliger Verfolgter der Stasi, stellt sich blinden Flecken in seiner Familiengeschichte. Die persönliche Aufarbeitung nimmt eine unerwartete Wendung, als er den Dialog mit Stasi-Offizieren sucht.



© Alesch Wüthbauer

„Spione unter uns“ dokumentiert zum ersten Mal filmisch diese Gespräche: ein seltener Einblick in die Funktionsweise des Überwachungsstaates DDR.

Anschließendes Filmgespräch mit dem Historiker und Protagonisten **Dr. Peter Keup**.

Moderation:
Susan Schulz, Heinrich-Böll-Stiftung MV

Das Literaturhaus Rostock wird gefördert durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



Eine Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur von Stefan Wolle

DIE PARTEI HAT IMMER RECHT

Die SED im Alltag der DDR



Programm zur Ausstellung
2.7.–30.11.2026



WIE GEWINNT UND ERHÄLT EINE DIKTATUR IHRE MACHT?

1946, vor nunmehr 80 Jahren, wurden SPD und KPD zwangsvereinigt zur SED – der in der DDR herrschenden Partei, die für sich beanspruchte, das „wahre Volksinteresse“ zu vertreten, und ihre Herrschaft mit verschiedensten Mitteln durchsetzte und sicherte.

Die Ausstellung „Die Partei hat immer recht. Die SED im Alltag der DDR“ der Bundesstiftung Aufarbeitung zeigt anschaulich, wie die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands in das Leben der Menschen eingriff. Im Mittelpunkt stehen die Mechanismen ihrer Herrschaft: ideologische Schulung, Kontrolle, Repression und das ständige Einfordern von Loyalität. Wie sicherte die Partei ihr Machtmonopol mit Hilfe von Polizei, Justiz und Staatssicherheit? Wie schuf sie gleichzeitig ein System sozialer Abhängigkeiten und Gewöhnung und wie stark war das im Alltag verschiedenster Menschen spürbar?

Wie vielschichtig und oft auch widersprüchlich die Schicksale und Lebenserzählungen sind, die dieser Zeit entstammen, welche Herausforderungen und Verwundungen das Leben in einer Diktatur bedeuten konnte, welcher private Raum sich mitunter gewinnen ließ: Das möchten wir im Rahmenprogramm erahnen machen – immer wieder mit Ohren für Ihre und Eure Erzählungen.

Wir freuen uns auf die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen und Euch!

Ulrika Rinke Susan Schulz Dr. Steffi Brüning
Literaturhaus Rostock Heinrich-Böll-Stiftung MV DuG Rostock/LpB MV

Ausstellungsorte:

2.7.–17.12.2026
Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock
(DuG Rostock), Grüner Weg 5, Rostock
Öffnungszeiten: Di + Do 10–15 Uhr
Kontakt: dug-rostock@lpb.mv-regierung.de
0385 588 18983

3.9.–30.11.2026
Frieda 23, Friedrichstraße 23, Rostock
Öffnungszeiten:
Mo–Fr, 7–21 Uhr, Sa & So, 16–21 Uhr
Kontakt: post@boell-mv.de
0381 492 21 84

Do, 2. Juli, 19 Uhr

„Die Anhörung: 10 Szenen aus dem Leben von W. Schnur - die Funktionsweise einer Diktatur“

Literaturhaus Rostock im Peter-Weiss-Haus, Doberaner Str. 21

Eintritt: 5/8/10 Euro & Kulturticket

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Wilhelm-Fraenger Institut, Prof. Jürgen Haase, in Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

© Thomas Leidig



© Jonas Friedrich



Szenische Lesung & Gespräch mit Max Urlacher und Uli Plessmann

Wolfgang Schnur (1944–2016) galt in Rostock und darüber hinaus als brillanter Anwalt, der sich für seine Klienten mit dem DDR-Staat anlegte. Fast wäre er im Jahr 1990 der erste frei gewählte Ministerpräsident der DDR geworden. Was niemand ahnte: Schnur war nicht nur Anwalt für Oppositionelle und Christ, sondern zugleich 25 Jahre IM der Staatssicherheit.

Das Stück „Die Anhörung“ von Prof. Dr. Jürgen Haase basiert auf dem letzten Interview zwischen Wolfgang Schnur und dem Journalisten Alexander Kobylinski. Anstelle einer künstlerischen Bearbeitung

stehen die originalgetreuen Aussagen Schnurs im Zentrum: ein einzigartiges Stück Zeitgeschichte, das deutlich macht, wie Diktatur funktioniert und was sie mit Menschen macht.

© Jim Rakete



Nach der szenischen Lesung sprechen wir mit den beteiligten Künstlern, Prof. Jürgen Haase sowie dem Historiker Dr. Volker Höffer, Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock im Bundesarchiv.

Moderation:

Susan Schulz, Heinrich-Böll-Stiftung MV, Dr. Steffi Brüning, Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock/LpB MV

Fr, 17. Juli, 19 Uhr

Helene Bukowski: „Wer möchte nicht im Leben bleiben“

Aula Universität Rostock, Universitätsplatz 1

Eintritt: 5/8/10 Euro & Kulturticket

Eine gemeinsame Veranstaltung mit Kempowski Archiv Rostock Ein bürgerliches Haus e.V. innerhalb der Kempowski-Tage 2026

© Ullstein Verlag



Lesung & Gespräch mit Klavierbegleitung

1985 nimmt sich eine junge Pianistin in Neubrandenburg das Leben; dreieinhalb Jahrzehnte später stößt die Schriftstellerin Helene Bukowski auf ihre Geschichte. Behutsam nähert sie sich Christina, sucht in ihrer Biografie nach Rissen und Erschütterungen, aber auch nach Augenblicken großen Glücks und verbindet dabei Vergangenheit mit ihrer eigenen Gegenwart. Sie lernt einen Vater kennen, der in der

Tochter seine eigenen Träume verwirklichen will, eine Mutter, die es liebt, zu fotografieren, und ein Klavier, das unverrückbar in der Wohnung steht.

Bukowski folgt Christina nach Berlin, an die Spezialschule für Musik mit ihren kalten Übungsräumen und dem täglichen Drill. Später nach Moskau, zum Studium am Konservatorium, durch sturzartigen Regen und Nächte voller Schnee. Und sie findet eine Krankheit, für die es erst heute eine Diagnose gibt.

© Tobias Kruse



Helene Bukowski, Autorin, geboren 1993 in Berlin. „Wer möchte nicht am Leben bleiben“ war für den Preis der Leipziger Buchmesse 2026 nominiert und wurde mit dem Annalise-Wagner-Preis 2026 ausgezeichnet.

Moderation:

Dr. Steffi Brüning, Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock/LpB MV

Mi, 16. September, 19 Uhr

Victor Schefé: „Zwei, drei blaue Augen“

Literaturhaus Rostock im Peter-Weiss-Haus, Doberaner Str. 21

Eintritt: 5/8/10 Euro & Kulturticket

© dtv Verlag



Lesung & Gespräch

Tassilo, jung und verliebt in Musik und Männer, will raus aus der Rostocker Platte und rein in die Freiheit West-Berlins. Schwankend zwischen Verzweiflung und Euphorie plant er seinen Ausbruch. Denn auch zu Hause scheint er nicht mehr sicher zu sein: „Mutter sagt, sie wird alles dafür tun, dass mein Vorhaben nie aufgeht. Ihre Kriegserklärung ist klipp und klar – nicht nur als Mutter, auch als Genossin.“ Es gleicht einem Wunder, doch 1986, mit gerade einmal neunzehn Jahren, kommt der Suchende und Strauchelnde mit den blauen Augen am Bahnhof Zoo an. Drei Jahre später fällt die Mauer, und er macht eine Entdeckung, die sein ganzes Leben verändert.

Aus Briefen, Tagebucheinträgen, Kindheitserinnerungen und Stasi-Akten formt Victor Schefé einen Roman, der vor Energie leuchtet.

© Dorothea Tuch



Victor Schefé, Schauspieler, Regisseur und Produzent, wurde 1967 in Rostock geboren und ist 1986 nach West-Berlin ausgewandert. „Zwei, drei blaue Augen“ ist sein Romandebüt.

Moderation:

Dr. Steffi Brüning, Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock/LpB MV

So, 1. November, 16 Uhr

Michal Hvorecky: „Dissident. Dem Hass widersprechen - Gegen den Rechtsruck in Europa“

Literaturhaus Rostock im Peter-Weiss-Haus, Doberaner Str. 21

Eine Veranstaltung des Peter Weiss Haus e.V. gemeinsam mit dem Literaturhaus Rostock und der Heinrich-Böll-Stiftung MV zur Eröffnung der Peter-Weiss-Woche 2026

© Verlag Klett-Cotta



Lesung & Gespräch

Die Euphorie der Samtenen Revolution, der hoffnungsvolle Aufbruch in ein neues Europa und heute: der Kampf gegen ultrarechte Kulturpolitik in der Slowakei. Entlang seiner eigenen Geschichte verfolgt Michal Hvorecky den Weg Europas vom Fall des Eisernen Vorhangs bis zur Rückkehr autoritärer Ideologien: eine scharfe Analyse der politischen Gegenwart über die Zerbrechlichkeit der Demokratie, die Kraft der Zivilgesellschaft, die neuen

Dissidenten des 21. Jahrhunderts und die Notwendigkeit, zu widersprechen.

Do, 5. November, 18 Uhr

Arno Polzin: Wolf Biermann und die Stasi. Ein Rückblick anlässlich von 50 Jahren Biermann-Ausbürgerung

DuG Rostock, Grüner Weg 5 | Eintritt frei

Vortrag & Gespräch

Eine Veranstaltung des Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock gemeinsam mit der DuG Rostock/LPB MV

Do, 19. November, 18 Uhr

Wolfgang Kietz: Waffenhändler in Uniform. Geheime Im- und Exporte der DDR

DuG Rostock, Grüner Weg 5 | Eintritt frei

Vortrag & Gespräch

Eine Veranstaltung des Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock gemeinsam mit der DuG Rostock/LPB MV